

# Das Zinsbuch der Kirche Serneus vom Jahre 1479

Autor(en): **Sprecher, Anton von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden**

Band (Jahr): **81 (1951)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595874>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Zinsbuch  
der Kirche Serneus  
vom Jahre 1479

Herausgegeben von Anton von Sprecher, Maienfeld



## EINLEITUNG

Das 1479 angelegte Zinsbuch der Kirche Serneus enthält unseres Wissens die älteste Nachricht über das Serneuser Gotteshaus; seine Herausgabe ist gerechtfertigt, da es wohl manchem Serneuser und Prättigauer Geschichtsfreund über dies und jenes einigen Aufschluß zu geben vermag. Insbesondere antwortet es uns auf die bisher noch unabgeklärte Frage nach dem Alter der Serneuser Kirche<sup>1</sup>. Die frühesten Einträge des Urbars sind mit dem Freitag nach St. Jakobstag, dem 30. Juli 1479, datiert<sup>2</sup>; die Kapelle selber scheint erst kurz vor diesem Zeitpunkt fertiggestellt und geweiht worden zu sein. Als Kirchenheilige bezeichnet die erste Seite des Zinsrodels die Mutter Gottes, St. Sebastian, St. Fabian, St. Georg, St. Luzius und St. Florin. Hauptschutzpatron muß allerdings der heilige Sebastian gewesen sein; denn in den Zinsvergaben selber wird meistens nur noch er allein genannt.

Deutet das Zinsbuch auch nicht ausdrücklich darauf hin, so ist trotzdem anzunehmen, daß das Serneuser Kirchlein einem andern, ältern Gotteshause als Filiale unterstellt war. Dafür spricht schon seine Bezeichnung als Kapelle<sup>3</sup> und die seiner Seelsorger als Kapläne<sup>4</sup>. Als Mutterkirchen stehen die Kirchen von Saas und Klosters wohl am ehesten in Frage. Obgleich Klosters an sich näher liegt und die Serneuser Kirche nach der Glaubens-trennung bis 1723 der dortigen Kirche angegliedert war, fällt es für die Anfangszeit der Kirche Serneus noch außer Betracht; denn im Klosterser Urbar von 1514<sup>5</sup> ist die Serneuser Kirche nirgends erwähnt. Auf Saas deutet anderseits eine Aufzeichnung aus den päpstlichen Archiven, laut der dem Nikolaus Gruber, Kaplan am Altare S. Sebastianus in der Filialkirche der Pfarrei Saas der Provinz «Pretcaw» in der Diözese Chur, im Jahr 1491 die

<sup>1</sup> Vgl. E. Poeschel, *Kunstdenkmäler* Band II, Seite 139 ff. und Band VII, Seite 431 (Nachtrag).

<sup>2</sup> Seite 89.

<sup>3</sup> Seite 72.

<sup>4</sup> A. Nüscher, *Die Gotteshäuser der Schweiz*, 1. Heft, 1864, Seite 31, und J. J. Simonet, *Die katholischen Weltgeistlichen Graubündens*, JHGG 1921, Seite 115.

<sup>5</sup> Urbar der Propstei St. Jacob, Ausgabe F. Jecklin, 1910, auch im JHGG 1910 veröffentlicht.

priesterlichen Weihen erteilt wurden<sup>6</sup>. Das Patrozinium des heiligen Sebastian ist aber außer in Serneus im ganzen Prättigau nirgends wiederzufinden; diese Notiz kann sich also nur auf die Serneuser Kirche beziehen; Serneus muß demnach zu jener Zeit kirchlich zu Saas gehört haben. Unter das Klosterser Gotteshaus kam es, wie gesagt, erst während oder nach der Reformation; selbständig wurde es 1723<sup>7</sup>. War Serneus aber auch nur Tochtergemeinde, so hatte es trotzdem sowohl vor wie nach der Glaubensspaltung meistens seine eigenen Seelsorger<sup>8</sup>.

Unser Zinsrodel ist ein Pappband von 23 beschriebenen und 8 leeren, durchwegs tadellos erhaltenen Pergamentblättern von 18 × 24 cm Größe. Seine Einträge verteilen sich auf den Zeitraum von 1479 bis 1627. Sie zeigen fünf verschiedene Handschriften, auf Grund deren man die 54 meist undatierten Vergabungen zeitlich einigermaßen einordnen kann. Ein Schreiber A legte das Buch 1479 an, indem er mit klaren, kräftigen Schriftzügen auf den ersten Seiten den Stiftungsbericht der Kapelle und daran anschließend die Schenkungen Nr. 1 bis 3, 5 bis 13 und 15 bis 29 aufzeichnete. Auf den letzten Blättern bestimmte er sodann unter wiederholter Bestätigung aller gemachten Schenkungen die Währung, in der die Zinsen zu bezahlen, und die Tage, an denen als Entgelt dafür die Seelenmessen zu begehen waren. Von seiner Feder stammt auch der erste der dreizehn Serneuser Kirchenzinsbriefe, die heute im Gemeindearchiv Klosters liegen und die wir in Regestenform im Anhang abdrucken. Ein zweiter Schreiber B schrieb um 1487<sup>9</sup> die Nummern 4, 14, 56 und 57, ein dritter C etwas später 30 bis 32. Nr. 1 bis 32 dürften die einzigen Originalvermächtnisse des Buches sein. Die folgenden Einträge Nr. 33 bis 54 scheinen nämlich bloß Auszüge aus älteren Zinsbriefen zu sein, die 1622 beim Einfall der Österreicher ins Prättigau dem Feuer zum Opfer gefallen waren und deshalb 1627 von zwei Schreibern D (Nr. 33 bis 47) und E (Nr. 48 bis 54) sinngemäß aber gekürzt ins Urbar übertragen wurden<sup>10</sup>. Mit Namen kennen wir nur den Schreiber E, Flori Nuttli, Gerichtsschreiber von Klosters.

<sup>6</sup> C. Wirz, Regesten zur Schweizergeschichte aus den päpstlichen Archiven, 1915, 5. Heft, Seite 189.

<sup>7</sup> J. R. Truog, Die Pfarrer der evangelischen Gemeinden in Graubünden und seinen ehemaligen Untertanenlanden, JHGG 1935, Seite 205.

<sup>8</sup> J. J. Simonet, Die katholischen Weltgeistlichen Graubündens, JHGG 1921, Seite 115, und J. R. Truog, Die Pfarrer der evangelischen Gemeinden in Graubünden und seinen ehemaligen Untertanenlanden, JHGG 1935, Seite 205 ff.

<sup>9</sup> Seine Aufzeichnungen im Zinsbuche selbst sind undatiert; die Jahrzahl 1487 entnehmen wir den Klosterser Urkunden Nr. 56 und 57, die auch von seiner Hand geschrieben sind.

<sup>10</sup> Siehe Seite 82 und 85.

Über das spätere Schicksal des Zinsrodels wissen wir nicht viel mehr, als daß er auf unbekannte Weise in den Besitz der Klosterser Familie Garbald übergegangen sein muß. Darauf deutet einmal, daß in allen ältern Vermächtnissen der Name Garbald mit roter Farbe unterstrichen ist, und ferner, daß sich der Band später in der Bücherei des Landammanns Simon Engel von St. Antönien (1748—1831) wiederfand. Einen guten Teil seiner Bücher- und Schriftenbestände hatte Engel nämlich aus dem Hause seines Schwiegervaters, des Bundslandammanns Christian Garbald, übernommen; darunter mag sich auch das Serneuser Zinsbuch befunden haben. Zeitlebens betätigte sich Engel als eifriger und verständnisvoller Sammler. Unter seinen Schriften hat er uns eine Menge geschichtlicher, volkskundlicher und naturwissenschaftlicher Aufzeichnungen über das Prättigau hinterlassen. Seine umfangreiche Erbschaft, der unter anderem auch das Bad Fideris und Häuser und Güter in Fideris und St. Antönien angehörten, fiel nach seinem Tode an seine einzige Tochter Anna Margaretha und ihren Gatten, den angesehenen Bundslandammann Valentin Roffler, und ihre Nachkommen zu Fideris. Jedoch seine Schriftensammlung und damit auch das Serneuser Kirchenbuch fanden anfangs dieses Jahrhunderts ihren Weg ins Sprecher'sche Archiv nach Maienfeld.

Da die Vermächtnisse Nr. 1 bis 32 ziemlich weitschweifig abgefaßt sind und sich, von Eigennamen und Geldbeträgen abgesehen, fast wörtlich wiederholen, gaben wir nur das erste derselben im vollen Wortlaut wieder, während bei den folgenden die Bestimmungen über Zinsfrist, Pfandverfall, Zinsablösung und dergleichen beiseite gelassen sind. Die ebenfalls sehr ausführlichen Urkunden aus dem Gemeindearchiv Klosters wurden im Anhang in Form von Regesten beigelegt.

Seinen besonderen Dank schuldet der Herausgeber den Herren Pfarrer Ernst Zindel und Andreas Florin-Egli in Serneus für ihre Hilfe beim Bestimmen der Flurnamen.

\*

In dem nammen unssers heren gottes und nach der gepurt des selben unssers heren ihu xpi<sup>1</sup> dussent vierhundert dar nach im nün und sybenzigesten jare künden wier dis (sic) hienach genempten Jan Nutten Flury, seshaft der zit zuo Serneyfs, und Nut Margadant, Cristan Jos, seshaft zuo Metzeseiffen<sup>2</sup>, all dry unverscheydenlich der zit kilchen vögt zuo Serneyfs der jungfrow muotter maria und ander lieben heylgen, so dan da

<sup>1</sup> Jesu Christi.

<sup>2</sup> Mezzaselva, Fraktion von Serneus.

rasten und ruowen sind gestift und buwen in Churer Bistum gelägen in Prettengöw, das nun angefangen ist und ain kappel gebuwen in der er der jungfrow muotter gotz und sant Sebastianus und Vabyianus<sup>3</sup> und des lieben heiligen und nothälffers rytter sant Jöryen und sant Luzis und sant Flury, das nun beschächen ist mit hilff fromer, cristanlicher, gelouphaftigen menschen, geistlich und wältlich, die dan ire stür und heyllig allmuossen mit geteilt haben zuo er und lob den lieben heylgen und zuo trost und hilff allen gelouphaftigen sellen und allen denen cristanlichen menschen sellen, geistlich oder wältlich, die ire stür, hilff und raut und heylligs allmuossen dar an je geteilt haben oder hinfür noch teilen werden. Das got denen den ewigen lon geben wel, sy syind tod oder läbent. Besunder hierin ansechen vor an got den allmechtigen und die muoter gotz aller genaden und die lieben heiligen und menger hand betrübnuß, so haben wier von Serneyffs mit sampt den obgemelten vögten, oder wer dan die sind, fürgenomen, da an zuo vachen ain ewige meß zuo stifften, das wier nun nit volbringen mügen on hilff und raut und heilligs allmuossen. Hierin bitten wier diemütenklich menklich, geistlich und weltlich, nach genaden sinem wilen an geborny myltikeit an zesechen söllich merklich gotz dienst und grossy genad und ablaus, so ir da von enpfacht in die ewikeit von den ämpter der heiligen mes, von singen, von lässen, von aller guotheit, so iemer mer da volbracht wirt in die ewikeit. Und wer der ist, der sin stür dar zuo tuot und sin gült iärklich, das sy dan lützel oder vil nach sinem vermügen oder willen nach sinen genaden laut schriben uff pfandschaft siner gütter an die ewigen mes, des sol und wil man gedenken tod und lebent, läbent all vronfasten, tod all sunen tag, ewigklich on abgang. Item und sol ain jetlichs mensch usser dissem urber buoch, dar in dan söllich zins und gült verschriben werdent, dar uß mit namen genomen und in ain gedächtnus brieff verschriben werden, ainem pryester zuo verkünden, über in trüwlich zuo bitten an der kanzel zuo sampt ander guotheit und genad, so er da von enpfacht, die unergründlich ist von got und der jungfrow muotter maria und von den lieben heiligen. Also hand from erber lüt angesechen all artikel, die obgemelt sind, wan doch niemen nütz guotz volbringen mag on besunder genade Gottz des allmechtigen, marya der himelschen künigin, siner besunder lieben muotter, und aller gottes heylgen, und hand zuo anfang der ewigen mes verschaffet und vermachtet rent, zins und gült ab iren gelegen gütren verschriben lassen in dis urber buoch zuo trost und hilff iren sellen und allen gelouphaftigen sellen, das sy das also verschaffet habent uff iro letsch

<sup>3</sup> St. Sebastians- und St. Fabianstag ist der 20. Januar.

hinscheyden in mauß, vorem<sup>4</sup> und gestalt, als von jetlichem besunder in dissem urber buoch hienachverschriben staut. Item da by das man die kilch hinfür ewigklich besorge und bevogtet söl werden nach dem besten, da mit das söllich gotz gaben, rent, zins und gült erlich, loblich an die ewigen mes kert werden, da mit söllicher gotz dienst und die kilch Serneyfs gemeret und geuffet wert, und das hinfür ewigenklich ain pryeschter bestellt werd, wen got beraut, so vil dz dz beschächen mag allen denen zuo trost und zuo hilff, die iro stür, hilff und raut dar zuo je geton haben oder noch hinfür tuon werden. Sy syind lebent oder tod, got weyß aller iro namen wol. Item und dz da by allem die kilchen vögt järklich rechnung geben sollen um rent und zins, um ander schulden, und wz dan der kilchen in und uß gaut, dz dz alles nach nutz an kert wert und got da durch geloupt und geert wert. Item als hernach ablössig zins verschriben stand und der ainer oder mer abkouft werden möchten, das selbig gelt sol sich mit namen an ewig zins und gült legen, da mit die ewig mes für und für geuffet wert und der gotz dienst volbracht müg werden denen zuo trost und hilff, wie vor staut.

Dis hienachverschriben erber lüt hand geben ir stür und allmuossen in maus, als hernachverschriben staut, dar um ir testament und leschten willen.

(1) Ich Flury Jannut und ich Anna Belin, der zit seshaft zuo Serneyfs, bekenen offenlich in kraft diß buochs für unß und all unser erben, dz wier durch unsser sel heil willen verschaffet und vermachtet haben xv ß. d. järklichs zins und gült an die ewigen meß unsser lieben frowen und kilchen zuo Serneyfs ab und uss unsser aygen stuk und guot, gelägen zuo Serneyfs im Feld<sup>5</sup>. Stost uffwert an Cristam Nutlis guot, inwert an Disch Salteren<sup>6</sup> kinden guot, abwert an Jan Birtschen guot, ußwert an Nut Gurybalden<sup>7</sup> guot, fry, littig und los, hindan gesetzt minß heren recht unschedlich und Uolrich Bällis zins och on schaden. Wier obgnent emenschen und all unsser erben und nachkomenden, oder wer dz obverschriben guot von recht inhalt, sollen und wellen alle jar und jetlichs jars insunderheit ab dem obverschriben stuk und guot xv ß. d., halbs uff sannt martis tag, dz ander halbteil uff sannt jören tag, allweg uff beyde zil acht tag vor oder nach ungevarlich, richten und weren an die ewigen

<sup>4</sup> Form.

<sup>5</sup> Im Feld, Wiesenfläche südöstlich Serneus.

<sup>6</sup> Saltär oder Salter (von lat. saltarius, Flurhüter), ausgestorbenes Prättigauer Geschlecht.

<sup>7</sup> Ältere Schreibweise des Serneuser und Klosterser Familiennamens Garbald.



mes den kilchen vögten, oder wem sy dz verschaffent. Und wo das nit geschäch, der obverschriben zins nit also gericht und gewert wurt, so sol und ist dz obverschriben guot, wie obverschriben staut, der obgenanten kilchen gevallen und vervallen, dz dan die kilchen vöggt damit mügen tuon und laussen als mit der kilchen luter aygen guot, in allweg doch, dz es allweg an die ewigen meß kom. Da by wier loben der kilchen vögten und kilchen, um ir pfandschaft, ob es zuo dem val keme, guot und getrűw wer zuo sin und all unsser erben für allen lüten, geistlich und weltlich gericht, wie wo sin die kilch oder ire vöggt jemer not und turft geschäch jemer ewigenklich. Da mit und by wier obgnent emenschen und unssen erben unß vorbehalten mit verwilgung der kilchen vögten, wen wier komen über kurtz oder lang zit uff sannt andres tag mit zins und houpt guot, so mügen wier das ab lösen.

(2) Ich Nut Margadant und min elichy husfrow Elsa, Jäkly Marugen tochter, vergehent offenlich und tuond kunt aller menklich mit dissem urber buoch für unß und all unßer erben, das wier durch unsser selheyl willen verschaffet und vermachtet hand an die ewigen mes gen Serneyfs mit namen dry schyilling pfennig järklichs zins und gült von, uss und ab unsser aygen stuk und guot, gelägen obnan und ussnan dem dorff Serneyffs, genant Spalarangier<sup>8</sup>. Stost uffwert an Jakob, Disch Marugen suns, guot, inwert an Jakob Marugen guot, usswert an Urssulan Salterin guot, abwert an die allmeinen...

(3) Ich Jan Mynsch und min elichy husfrow Anna vergehent und tuond kunt aller me(n)klich, das wier durch unsser sel heyl willen verschaffet und vermachtet habent für unß und all unsser erben in kraft und in macht dis urber buochs fünff schyilling pfennig rechtes järklichs zins und gült der kilchen zuo Serneyfs an die ewigen mes ab und uss unsser hienachverschriben aygen stuk und guot, gelägen im Fäld<sup>9</sup> zuo Serneyffs. Stost uffwert an Flury Jannuten guot, inwert an Disch Salteren tochter guot, abwert an Cristan Nutlis guot, ußwert an Nut Maltesen guot ...

(4) Ich Henni Mattien veryich und tuon kunt aller menklichem für mich selb und mine erben, wie dz ich uff recht und redlich verschaffet und vermachtet by gesundem lyb durch miner sel heil willen an die erwirdigen ewigen mess zuo Sernös zwen

<sup>8</sup> Sparangier, Güterlage westlich Serneus; im zweiten Teil der Flurbezeichnung scheint der Familienname Rangier zu stecken.

<sup>9</sup> Im Feld, Wiesenfläche südöstlich Serneus.

wär kās von, uss und ab minem eignen guot, dem böm gertli, das da lit vor minem hus. Stoßt uffwert an die lant strass und stoßt allenthalben an anders min guot ...

(5) Ich Nut Gurybald und min eliche husfrow Anna, Rysch Flurins tochter, vergehent und tuond kunt aller menklich mit dissem urber buoch, dz wier für unß und all unsser erben verschaffet und vermachtet habent durch unsser sel heyl willen fünff schyilling pfennig ab und uß unsser hienachverschriben aygen guot, genant Sällisew<sup>10</sup>. Stoßt uffwert an Cristan Bietten tochter guot, inwert an Hans Ryschen wips guot, abwert an Henny Salteren guot, usßwert an den Closterhoff<sup>11</sup>. ...

(6) Wier diß benempton eme(n)schen Disch Marug und myn husfrow Gretta vergehend und tuond kunt aller menklich mit dissem buoch, dz wier verschaffet und vermachtet haben durch unß sel heyl willen dry schyilling pfennig järklichs zins und gült an die ewigen meß zuo Serneyfs ab und uss unsser hienachverschriben aygen stuk guot, da dz hus jetz zuo mal uff staut, und dz hus da von gemelt. Stost uffwert und inwert an Urssulan Salterin guot, stost abwert an die gassen, usswert an Henny Salteren guot. ...

(7) Ich Jäkly Marug und min elichy husfrow Urssula vergehent und tuond kund aller menklich mit dissem buoch für unß und all unsser erben, das wier verschaffet und vermachtet habent durch unsser sel heyl willen fünff schyilling pfennig in kraft und macht dis urber buochs an die ewigen meß zuo Serneyffs ab und uß ainen stuk unsserem aygen guot, gelägen usserhalb dem dorff, genant Prazelfa<sup>12</sup>. Stoßt uffwert und inwert an Mynsch Salteren guot, abwert an die gassen, ußwert an Henny Klaussen guot. ...

(8) Ich Cristan Nutly und min elichy husfrow Anna vergehend und tuond kund aller menklich mit dissem buoch für unß und unsser erben, das wier verschaffet und vermachtet habent in kraft diß urber buochs achtzechen pfennig rechtes järklichs

<sup>10</sup> Heute in Serneus unbekannter Flurname; wahrscheinlich vom lateinischen salicetum, «Weidengebüsch», herzuleiten.

<sup>11</sup> Der Serneuser Hof der Propstei St. Jakob in Klosters lag im heutigen Feld; vgl. F. Jecklin, Urbar der Propstei St. Jacob, Seite 44.

<sup>12</sup> Parzelfa (prau de selva, «Waldwiese»; vgl. A. Schorta, Romanische Flurnamen im Prättigau, Separatabdruck aus der «Prättigauer Zeitung» 1949, Nr. 53, 56, 59, 61, 67, 76, Seite 18), Güterlage nordwestlich Serneus am rechten Ufer des Cunscheruolbaches.

zins und gült ab und uss unsserem ainem stuk guot, gelägen ob Marugen hus. Stost uffwert an Cristan Bietten guot Gaffazal<sup>13</sup>, stost inwert an Cristan Bieten guot, usswert an den Alppbach<sup>14</sup>, abwert an Petter Marugen guot. ...

(9) Ich Petter Marug und ich Greta, sin eliche hus frow, vergehent und tuond kunt aller menklich mit dissem buoch, dz wier für unß und unsser erben mit dissem buoch, das wier für unß und all unsser erben und nachkomenden verschaffet und vermacht in kraft diß buochs fünff schyilling pfennig rechtes järklichs zins und gült an die erwirtigen ewigen meß der kilchen zuo Serneyfs ab und uss unsser aygen guot, gelägen zuo Serneyfs usserhalb dem dorff. Stoßt uffwert an Cristan Nutlis guot, usswert an ain bach, genant Valatscha<sup>15</sup>, abwert an Henny Salteren guot, inwert in ain bach und an ander unsser guot. ...

(10) Ich Klaus, Disch Salderen sun, und ich Menga, sin husfrow, vergehent und tuond kund aller menklich mit dissem buoch, das wier durch unsser sel heil willen geschaffet und vermacht habent ii ß. d. järklich zins und gült an die erwirtigen und ewigen mes zuo Serneifs der kilchen ab und uß unsser aygen guot, gelägen under Nutly Boschgers<sup>16</sup> hus zuo Serneifs. Stoßt uffwert und inwert und abwert an Nutli Boschgers guot, usswert an Henny Salteren guot. ...

(11) Ich Jan, Disch Salteren sun, vergich und tuon kund aller menklich mit dissem buoch, das ich um gotz willen und durch miner sel heil willen geschaffet und gelassen hab iii ß. d. an die erwirtigen ewigen meß der kilchen zuo Serneifs ab unnd uß mynem aygen guot, gelägen by dem hus. Stoßt uffwert an Cristen Fers wips Anna, myner muoter, guot, stoßt inwert an den bach, abwert an myner schweschter Cristinen guot, ußwert an Petter Marugen guot. ...

(12) Ich Urssula Salterin vergich und tuon kund aller menklich mit dissem buoch, dz ich ix ß. d. geschaffet und ver-

---

<sup>13</sup> Heute Glavazal, Güterlage am Westrand des Dorfes Serneus. Die hier überlieferten Formen Gaffazal und Gaffänzal (Seite 78) deuten aber nicht auf eine Ableitung von clavau, «der Stall», sondern auf einen Zusammenhang mit lat. cavum, «Höhlung, Vertiefung», hin.

<sup>14</sup> Heute in Serneus unbekannter Name, bezieht sich vermutlich auf den Cunsche-ruolbach, der westlich von Glavazal vorbeifließt.

<sup>15</sup> Heute in Serneus unbekannter Name, von lat. vallis, «Tal», abgeleitet.

<sup>16</sup> Der Familienname Boschger kommt von der Flurbezeichnung Bosca; so heißt die Wiesenfläche zwischen Klosters-Dorf und der Landquart.

macht hab und gelassen durch miner sel heil willen an die erwirtigen ewigen meß zuo Serneifs ab und uß mynem aigen guot, genant Pratratscha<sup>17</sup>. Stoßt uffwert an ainen grossen stein und an ander myn aygen guot, ußwert an Disch Marugen guot, abwert an Jäkly Marugen guot, inwert an die gassen. . . .

(13) Ich Anna, Cristan Vers wib, vergich und tuon kund aller menklich mit dissem buoch, dz ich durch miner sel heil willen gelassen und verschaffet hab i ß. d. an die erwirtigen ewigen meß zuo Serneifs ab und uss mynem aygen guot, gelegen ob dem hus. Stoßt uffwert an Peter Marugen guot, inwert an die gassen, abwert an Jan, mynß suns, guot, ußwert an Peter Marugen guot. . . .

(14) Ich Oswald Pfos und Trina, min eliche husfrow, veryehend und tuond kuntt aller menklich mit urkünd diss buochs für uns selv und unser erben, das wir mit guotem verdachtem muot gesunds lybs geschaffet habend ein wär käs jürlich ze geben allwegen uff sant andreas tag der erwirdigen ewigen mess zuo Sernös durch unser sel heil willen von, uss und ab unserm eignen guot, inn Bänbiell<sup>18</sup> gelegen, mit hus und hof. Stoßt uffwert an die almein, und stoßt suß allenthalb an Simon Gruobers guot. . . .

(15) Ich Petter Marug und min husfrow Gretta bekenend und tuond kunde mit dissem buoch, das wier verkouft und zuo kouffen geben hand xviii d. järklichs zins und gült dem lieben gotz hus und und (sic) kilchen zuo Serneifs der erwirtigen ewigen meß ab und uß unsser hienachverschriben aigen guot, gelägen zuo Serneifs, genant die Klus<sup>19</sup>. Stoßt uffwert an Marti Hennis guot, abwert an Selterign hoffreity, ußwert an die straus, inwert an Nut Gurybalden wips guot. Und ist der kouff beschechenn um iii Pfund haller, dar um wier gewert und bezalt worten sind. Und sond den zins järklich richten und weren uff sant jören tag. Wo dz nit beschech, so ist das obverschriben guot der kilchen zinß vellig gefallen und verfallen. Und ist süst littig und loß, hindan gesetzt Janlis zinß. . . .

<sup>17</sup> Badratscha, Güter und Ställe am Westrand des Dorfes Serneus. Die urkundliche Namenform Pratratscha deutet auf eine Ableitung von lat. pratum, «die Wiese».

<sup>18</sup> In Serneus heute unbekannter Name; im Urbar der Propstei St. Jakob in Klosters von 1514 werden Güter in «Panbiel» genannt. Vielleicht ist dies die ältere Form für Monbiel. Monbiel hieße demnach nicht schöner Berg, sondern schönes Gut (bein biel); vgl. die Lautveränderung Mastrilserberg aus dem ältern Bastrilserberg.

<sup>19</sup> Die Klus heißt eine Hofstätte in Serneus.

(16) Ich Henny Matien beken und tuon kunde aller menklich mit urkünd diß buochs, das ich durch miner sel und miner selgen husfrowen sel heil willen und durch aller miner vordren selgen sel heil willen zuo trost und hilf iiii β. d. gelassen hab järklichs und ewigs zins und gült ab und uß minem hienachverschriben aigen guot, gelägen in der Gruoben<sup>20</sup> ob der gassen. Stoßt uffwert an die allmeinen, abwert an die gassen, ußwert an Hans Fuossen kinden guot, als zil und marken dz in hand, inwert an Anna, miner tochter, guot. ...

(17) Ich Steffen Asser hab gelassen durch miner sel und aller geloubigen selen willen an die ewigen meß zuo Serneyfs iii β. d. ewigs zins und gült ab und uß minem hienachverschriben aigen guot, gelägen zuo Serneifs ob dem dorff, genant Gaffänzal<sup>21</sup>. Stoßt uffwert an den hohen rein<sup>21</sup> und an ander min aigen guot, inwerd och an ander min aigen guot, abwert an Cristan Boschgers guot, ußwert an Cristan Bietten selgen Fridlis guot. ...

(18) Ich Dinna Zuontzy beken mit urkünd diß buochs hab gelassen iii β. d. ewigs zins, rent und gült ab und uß minem aigen guot, gelägen zuo Serneifs im Veld<sup>22</sup>, genant Pertiel<sup>23</sup>. Stoßt uffwert an Henny Salteren guot, inwert an Hans Rischen guot, ußwert an closter guot, abwert an Hans Rischen guot. ...

(19) Ich Anna Bitschna, Nut Feyren<sup>24</sup> wibe gewesen, hab gelassen durch miner sel heil willen an die erwirtigen und ewigen meß in kraft diß buochs v β. d. ab und uß ainem guot, gelägen in Serneiffer Gadenstetten<sup>25</sup>. Stoßt uffwert an Flurins guot, ußwert an Hans Hitzen guot, abwert an die allmeinen, inwerd an Jan Atzmans guot. ...

(20) Ich Henßly Briden der alt hab gelassen vi β. d. durch miner sel heil willen der ewigen meß zuo Serneifs ab dem guot, gelägen zuo Serneifs ob dem dorf. Stoßt uffwert an Ruedy Assers guot und an Steffan Assers guot, inwerd an Ruedy

<sup>20</sup> Grube, Weiler an der Straße von Mezzaselva nach Klosters.

<sup>21</sup> Glavazal, Güterlage am Westrand des Dorfes Serneus. Die Wiesenböschung ob Glavazal heißt heute der Rain.

<sup>22</sup> Im Feld, Wiesenfläche südöstlich Serneus.

<sup>23</sup> Heute in Serneus unbekannter Flurname, auf pratellum, Verkleinerungsform von lat. pratium, «Wiese», zurückgehend.

<sup>24</sup> Feyr, eine andere Form des Serneuser Familiennamens Fehr, Fer, Ver.

<sup>25</sup> Die Serneuser Gadenstätten liegen nordwestlich von Serneus gegen Conters.

Assers guot, abwerd aber an Ruedis guot, ußwert an Petter Hansmans guot. ...

(21) Ich Greta Zuontzin hab gelassen ain schylling pfennig durch miner sel heil willen an die erwirtigen und ewigen meß zuo Serneifs ab und uß ainem guot, gelägen zuo Saas<sup>26</sup> ein mal aker, genant Feschgels<sup>27</sup>. Stoßt uffwert an Jöry Niglis guot, inwert an Hans Burgen guot, abwert und ußwert an Schymunen Rangieren guot. ...

(22) Ich Petter Hanßman und mein eliche husfrow Gretta, Cristan Bieten selgen tochter, bekenend offennlich, das wier zuo trost und hilf unsser sele und unsser vordren verschafft vermacht an die ewigen meß zuo Serneifs sechs schilling pfennig järklichs zinses ab und uß unsser aigen guot, gelägen zuo Serneifs. Stoßt uffwerd an Hans Ryschen guot, abwerd und inwerd an Nut Gurybalden guot, ußwerd an den Closter Hoff<sup>28</sup> ...

(23) Ich Hans Rysch, Rysch Hitzen selgen sun, und mein eliche husfrow Anna, Jäkli Marugen tochter, vergechent und tuond kunde aller menklich mit dissem buoch, das wier gemachet und verschaffet haben unsser sel heil in kraft diß buochs für uns und all unsser erben drythalben schilling pfennig järklichs zins und gült der erwirtigen ewigen mäß zuo Serneifs ab und uß unsser aigen guot, gelägen in Rysch Hytzen hoff. Stoßt uffwerd der selb stuk an die straus, inwerd an Ursullan Hitzin guot, abwerd an Uolrich Hitzenn guot, ußwerd an Ursullan Hytzin guot. ...

(24) Ich Jan Atzman und mein eliche husfrow Greta vergechent und tuond kunde aller menklich mit dissem buoch für uns und alle unsser erben verschaffet und vermachtet habent in kraft diß buochs zechen schilling pfennig rechtes järklichs zins und gült an die ewigen meß gen Serneifs ab und uß unsser hienachverschriben aigen guot, gelägen zuo Serneifs im Fäld<sup>29</sup>, genant Glauffaudafeintz<sup>30</sup>. Stoßt uffwerd und inwerd an den wald, abwerd und inwerd och an den wald, ußwerd an Flurin Jannuten guot. ...

<sup>26</sup> Saas.

<sup>27</sup> Güter mit zwei Ställen nordwestlich von Saas.

<sup>28</sup> Der Serneuser Hof der Propstei St. Jakob in Klosters lag im heutigen Feld; vgl. F. Jecklin, Urbar der Propstei St. Jacob, Seite 44.

<sup>29</sup> Im Feld, Wiesenfläche südöstlich Serneus.

<sup>30</sup> Clavau davants, «der vordere Stall»; heute in Serneus unbekannter Name.

(25) Ich Stäffan, Cristan Bieten sun, vergich und tuon kunde menklich mit dissem buoch für mich und alle mein erben verschaffet und vermachtet xvii d. järklichs zins und gült meiner sele, mins vaters und aller miener vordren selen zuo trost und hilff der ewigen meß und kilchen zuo Serneifs ab und uß meinem hienachverschriben aigen guot, genant Sasyel<sup>31</sup>. Stoßt uffwerd an Ursulan Salterin guot, inwerd an die allmeinen, ußwerd und abwerd an Flurin Jannuten guot. ...

(26) Ich Fryd, Cristan Bieten selgen elicher sun, beken für mich und alle mein erben verschaffet und vermachtet hab xxxii d. järklichs zins und gült an die ewigen mäß zuo Serneifs meiner sele und allen meinen vordren zuo trost und hilf ab meinem aigen guot, gelägen zuo Serneiefs (sic) usserhalb dem dorff, genant Gaffazal<sup>32</sup>. Stoßt uffwerd und inwerd an Stäffan Assers guot, abwert an Cristan Boschgers guot, ußwerd an den bach.

(27) Item Hans Flysch ab Vatscheriner Berg<sup>33</sup> und sein eliche husfrow Neßa hand gelassen und gegeben der kilchen zuo Serneifs sant sebastianen der ewigen meß ain pfund haller järklichs zins und gült, so inen herrürt und erkouft hand von Rysch Geltner und seiner husfrowen Elsan Flyschin. ...

(28) Hans Geltner haut der kilchen zuo Serneifs sant sebastianen der ewigen meß durch seiner sel heil wilen gegeben umb gottes willen und durch aller seiner vordren selgen sellen und durch aller geloub haftigen selen willen danen verschriben und gemachtet und zins erkouft von Anna Dreyerin von dem

<sup>31</sup> Sassieli (von lat. saxellum, Verkleinerungsform von saxum, «Stein, Fels»), Güterlage westlich Serneus.

<sup>32</sup> Glavazal, Güterlage am Westrand des Dorfes Serneus.

<sup>33</sup> Der Vatscherinerberg oder Vatscherinenberg war eine bis weit ins 17. Jahrhundert bewohnte Walsersiedlung ob Rofels bei Maienfeld. Der Name geht zweifellos auf das Walsergeschlecht der Vatscherin oder Fatscherin zurück, das im 15. und 16. Jahrhundert in Maienfeld ansässig war. Valentin von Vatscherin war in den Jahren 1533 bis 1550 Stadtvogt von Maienfeld, amtegte zweimal als Landshauptmann des Veltlins und nahm als Hauptmann an mehreren Feldzügen nach Frankreich teil. Der Name Vatscherin haftet auch an einem Gut und Stall am linken Ufer der Landquart gegenüber Klosters-Dorf; es liegt daher nahe anzunehmen, die Vatscherin seien aus der Serneuser Gegend nach Maienfeld gezogen. — Von Wilhelm Vatscherin und seiner Frau Anna erwerben die obgenannten Eheleute Hans und Nesa Flisch laut einem Kaufbrief von 1473 im Gemeindearchiv Maienfeld einen Besitz am Vatscherinerberg. Nesa Flisch stiftet um 1520 ab ihren Gütern am Vatscherinerberg eine Jahrzeit für ihren damals offenbar bereits verstorbenen Gatten Hans und ihre Vorfahren (Jahrzeitbuch der Kirche Maienfeld, Ausgabe F. Jecklin, 1913, Seite 17). Ob die Eheleute Flisch von Serneus nach Maienfeld gekommen waren, oder welche sonstige Verbindung sie mit der Serneuser Kirche hatten, läßt sich nicht ermitteln.

Closter und irem vogte ain pfund haller da her langt und ain pfund pfennig von Salvester Feyren und seiner hußfrowen Anna. . . .

(29) Ich Anna, Marti Hennis selgen eliche tochter, beken und tuon kunde als von meines selgen enys wegen, Henny Salteren, das er gelassen haut durch seiner sel heil wyllen und allen geloub haftigen sellen zuo trost und hilff viii ß. d. ewigs rânt, zins und gült ab und uß dem guot, das do zuo mall das sein gewesen ist, und ich das jetz inhab und von im ererpt, gelägen zuo Serneyfs inna bym trog<sup>34</sup> an der gassen. Stoßt uffwerd an Jan Guryballden guot, inwerd an Nutsch Guryballden guot, abwerd an ain stall Petter Marugen erben und an Jan Guryballden guot. . . .

Item disse hienach geschribnen zway jartzitt sond die kilchen vögt zuo Sernöss schowen, das die gehalten werdind.

(30) Mengklichen sy zuo wissen mit urkünd und in kraft und macht diss buochs, wie das wie (wir) die gantz gemaynd und nachpurschaft zuo Sernöss und zuo Metzaselva und in der Gruoben<sup>35</sup> gestift und geordnet hand zuo began ewengklichen und alle jar uff sant bastians tag allewegen mit v oder vi priestren zuo trost und hayl innen allen und iro aller vätter und muotter, fründ und vordern selen und allen geloubigen selen, och allen denen, die sich in nötten der postilentz je dar verhayssen hand, mit iro guot und opfer mit namen mit v oder vi mässen, wie ob stat. Dar ann hand sy verordnet drüy pfund haller rechtz gewisses ewiges zins und gült, so sy hand uff aynem guot an Saßer berg, genannt Lauanson<sup>36</sup>, nach in halt aynes besigelten zinns briefs und herürt von Peder Lietten selgen. Und uss dem zins sond die kilchen vögt allwegen die priester uss richtten on ab gang.

(31) Ze wissen sye aller mengklichen mit urkünd diss buoches, wie das ich Kristan Margadannt gestift und geordnet hab ain ewig jartzit jerlichen und ewengklichen zuo began allwegen uff sant bastians tag mit ayner mess in der er gottes und des lieben himelfürsten sant bastians und zuo trost und hayl siner sel und siner vatter und muotter und brüder und schwestern und zwayer siner hussfrowen und iro vatter und muotter och aller siner kinder.

<sup>34</sup> Bim langen Trog heißt heute ein Stück der Serneuser Dorfgasse, an dem ein Brunnen steht.

<sup>35</sup> Grube, Weiler an der Straße von Mezzaselva nach Klosters.

<sup>36</sup> Lavisaun oder Aquasana, Güter östlich von Saas.



Hierumb so hat der gemelt Cristan Margadant dem lieben helgen und gotz huß zuo Sernöss geben vii ß. d. zins, nemlichen an Urschleta Jägly und an Jann Rüdy und an Greta Rüdychen kindn. . . .

(32) Ich Bartlomöw Willhellem und min elliche hußfrow Elsan bekennend offennlichen und thuond kund aller mennglichen mitt urkünd diss briefs, wie das wier zuo aynnem jemer stetten ewigen kouff verkouft und zuo kouffen geben hand zehen schillig pfenig rechtes ewiges rentt, zins und gült gotter Churer wärschaft dem lieben himelfürsten und helgen sant bastian und siner kilchen vögten zuo Sernöss uss und ab unnßrem hienach verschriben aygnen guot, gelegen zuo Sernoss inna am dorff. Stost uff wert an Jan Rüdich guott, usswert an Urschletten und an Florinen guot, ab wert an Casper Boschgers guot und an Anna Garbalden guot, in wert och an Anna Gurbalde guot und an den Closter Hoff<sup>37</sup>, dar zuo huss und hoff, so uff bemeltem guott stat. Item und ist disser stetter ewiger kouff also geschechen umb zehen pfund pfenig gotter Churer wä(r)schaft. . . .

(33) Jochum Marug ist jerlich zehen schilig zinß ab sinem meyensäs, der Luzi Birtschen gsin ist. Stost in an die almeina, uß an Ana Kindtschi guot, uffwärt an Josep Garbalden guot, abwärt an Hanß Florinen guot. Falt der zinß alwägen uff mertzen.

Mer ist Jochum Marug noch zehen schilig zinß ab siner hushoffstat undt guot in Sarnöß glägen. Stost ußwärt und abwärt an sins bruoder Christen Marug guott, inwärt an Andriß Nuttlis guot, uffwärt an Petter Florinen seligen erben guot. Undt falt der zinß alwägen uff ingenden mertzen. Undt sindt obgemelte under pfender forhin fri, quit, ledig undt loß. Die brieffen sindt verbrunen, darum ist eß alhie gesezt im 1627. jar den 2. tag decembriß. Undt gehörendt die obumschriben zinsen der kilchen alhie zuo Sarnöuß.

(34) Annely Garbaldi oder Kindtschi ist jerlich in die kilchen zuo Sarnöuß zehen schilig zinß ab jer gadenstett Gafadura<sup>38</sup> gnampt. Stost uß undt ab an Hanß Marugen guott, inwärt an Jochum Marugen guot, uff wärt an Christen

<sup>37</sup> Der Serneuser Hof der Propstei St. Jakob in Klosters lag im heutigen Feld; vgl. F. Jecklin, Urbar der Propstei St. Jacob, Seite 44.

<sup>38</sup> Cavadura (von capritura, «Schwendi», abgeleitet; vgl. Schorta, Seite 24), Hofstätte westlich Serneus gegen Conters.

Rüdiß guott. Ist ledig undt loß. Undt falt der zinß alwägen uff ingenden mertzen.

(35) Petter Nutli im Loch<sup>39</sup> ist jerlich in die kilchen schuldig zwen schilig zinß ab sinem guot, genampt Sparanngier<sup>40</sup>. Stost uffwärt an Christen Hitzen wibs guot, abwärt an Jochum Margedanten guot undt ußwärt, inwärt an Petter Florinen selgen erben guott. Undt ist ledig undt loß. Undt falt der zinß alwägen uff ingenden mertzen.

(36) Jochum Margedant ist jerlich in die kilchen schuldig ein schillig zinß ab sinem guot, genampt Schletten Rein<sup>41</sup>. Stost ob an anders sin eigen guot, ußwärt an Hanß Marugen guot, in undt uff wärt an Petter Nutliß guot. Ist forhin ledig undt loß. Falt der zinß alwägen uff ingenden mertzen.

(37) Jan Joß ist je(r)lich in die kilchen schuldig siben schilig zinß ab siner mülle undt huß, stalig undt guot, under der kilchen glägen. Falt alwägen uff ingenden mertzen. (Witerß sol der inhaber der egmelten mülle ab einem stückhly allmeina noch ...<sup>42</sup>, so gelegen ist an der Plüwe<sup>43</sup>.)<sup>44</sup>

(38) Hanß Jost ist jerlich in die kilchen schuldig acht schilig zinß ab siner mülle, huß, stalig undt guot am Suni Ortt<sup>45</sup> glägen in unser gmeindt.

(39) Martti Florinen selgen erben sindt jerlich in die kilchen fünff bazen zinß schuldig ab irem huß undt büntha alhie im undern dorff glägen. Falt alwägen uff ingenden mertzen.

(40) Anna Kindtschi undt Bali Kindtschisch erben sindt je(r)lich in die kilchen nünzechenn pfenig ab irem huß im undern dorff glägen samt einem stükli guot darunder glägen. Stost ab undt uß an Hanß Marugen guot, in an Marti Florinen erben guot, uffwärt an dz hus. Undt zinset Anna dryzechen pfenig, undt Baliß erben die übrigen sächs pfenig. Falt alwägen uff ingenden mertzen.

<sup>39</sup> Im Loch, Güterlage unter der Straße von Saas nach Mezzaselva.

<sup>40</sup> Sparangier, Güterlage westlich Serneus.

<sup>41</sup> Heute in Serneus unbekannter Name, der möglicherweise auf den weiblichen Vornamen Urschletta (z. B. Seite 82) zurückzuführen ist.

<sup>42</sup> Die Fortsetzung ist abgeschnitten.

<sup>43</sup> Heute in Serneus unbekannter Name, bezog sich vermutlich auf eine Hanfbleue.

<sup>44</sup> ( ) späterer Zusatz.

<sup>45</sup> «Suni Ort», noch heute gebräuchlicher Name für Mezzaselva.

(41) Flori Florin ist jerlich in die kilchen zechen schilig undt zechen pfenig zinß ab sinem guot, genampt der Hoff<sup>46</sup>. Stost uff wärt an Motten,<sup>46a</sup> abwärt an Christen Lemen guot, uß wärt an Christli Margedanten guot, in wärt an Joßi Marugen guot. Mer ist er noch acht pfenig ab einem stuk, glägen im Fäldt<sup>47</sup>. Stost uff wärt an Andriß Nutliß guot, abwärt an Curadin Haberstocken kinden guot, uswärdt an Nutli Florinen guot, inwärt an Hanß Marugen, Bartlis sons, guott. Falt alwägen zuo ingendem mertzen.

(42) Wilhalm Marug ist jerlich in die kilchen ein schilig zinß ab sinem eignen guot, im Fält<sup>47</sup> glägen. Stost uffwärdt undt in wärt an Casper Marugen guot, uß wärt an Hanß Marugen, Bartliß sonß, guot, ab wärt an Hiz Florinen guot. Undt falt alwägen zuo ingendem mertzen.

(43) Annderiß Nutli ist jerlich in die kilchen drei schilig zinß schuldig ab sinem guot, in dem Fält<sup>47</sup> glägen. Stost uff an ander sin eigen guot, ab wärt an Flori Florinen guot, uß wärt an Nutli Florinen guot, in wärdt an Hanß Marugen guot, undt falt der zinß alwägen zuo ingendem mertzen.

(44) Döny Lem ist jerlich in die kilchen acht schilig undt drei pfenig zinß schuldig ab sinem eignen guot näbet der kilchen. Stost in wärt an Valtin Rüdiss guot, uff undt ab wärt an Andriß Nutliß guot, uß an Hanß Florinen guot, undt falt der ziß alwägen uff ingenden mertzen. (Zist jetz Khrist Rüdi.)<sup>48</sup>

(45) Joseph Garbaldt der alt ist kilchen ziß jerlich schuldig drei schilig undt 6 pfenig ab sinem eignen guot, genampt bim nüwen Gaden<sup>49</sup>. Stost uß wärt an den bach, inn wärt an ander sin eigen guot, abwärt ann Valtin Rüdiß guot, uff wärt an Cristen Döniß seligen kinden guott, undt falt alwägen uff ingenden mertzen.

(46) Joseph Garbaldt der jung ist kilchen ziß jerlich zechen schilig ab sinem eigen guot, genampt dz Gädemi<sup>50</sup>. Stost uß

<sup>46</sup> Der Hof heißen Güter und zwei Ställe südöstlich Serneus.

<sup>46a</sup> Motta («Hügel») Wiesenterrasse und Ställe südöstlich ob Serneus.

<sup>47</sup> Im Feld, Wiesenfläche südöstlich Serneus.

<sup>48</sup> ( ) späterer Zusatz.

<sup>49</sup> Bim nüwen Gaden heißt ein Gut mit Stall in der Untern Rüti links von der Landquart gegenüber Klosters-Dorf.

<sup>50</sup> Gädemje, Berggut im Cavadürli links von der Landquart gegenüber Klosters-Dorf.

wärt an Hanß Marugen guot, in wärt an den bach, uffwärt an Hanß Curadinen kinden guot, abwärt an Christen Lemmen guot. Undt falt der zinß alwägen uff ingenden mertzen.

(47) Item die Schwendi<sup>51</sup> ist schuldig jerlichen der kilchen einß pfundt pfenig, undt ist sie der kilchen von der gmeind gän luth einem versigleten brieff. Die jezen den zinß gändt, sindt in einem anderen ußzug. Und sol sich der zinß jerlich uff ingenden merzen zuosamen legen von denen, die die Schwendi in handt.

Alle dise vorstenden zinßen sindt gmeindet undt gemeret, dz man sie in dz urber stelli. Undt söllen alle räcti darbei sin, nüt uß glaßen, alß wan eß versiglet undt verschriben weri. Undt wella uff den genamseten tag nit zisete, so mügen die kilchen vögt gan gen die güter fellen, und solen alß dan der kilchen heim gfallen sin. Darnach so sindt us unseren anderen brieffen drizechen die sigel in unseren gebrunsten und kriegen ab gefallen<sup>52</sup>. Do haben wier die sälbigen brieffen widrum gethan zuo siglen, damit der kilchen nüt undergangi, mit deß grichts insigell<sup>53</sup>. Alsa haben wier ein gmeindt zuo disen sachen brüefft die erbaren und fromen lüth Hanß Jöch, diser zit landtamen in Closter gricht, undt Bartlome Casper, diser zit stathalter, dz sie deß zügen sien, dz ordentlicher wiß uff gricht seie, so beschechen ist den anderen tag decembriß, do man zalt von der gnadenrichen geburth unsers heren Jesu Christi ein dußig sächshundert undt in dem siben undt zwenzigsten jar.

Undt sindt diser zith kilchen vögt gsin die erbaren undt fromen lüth Xander Marug und fändrich Jann Fluri.

(48) Ruodolff Mustrall unnd Hannß Jegenn, bet vom Closter uß Brätigenn, sündt jerlich spändtzinnß genn Sar-nöuß uff liecht mäss sch. 10. Ist dz unnder pfanddt gelägen uff Balfären<sup>54</sup>. Stost uff wärt ann Döni Wicherß unnd Christen Lietenn guot, inwärt ann Cristenn Lieten unnd Joß Netten ehrbenn guodt, ab wärdth ann Beter Rüedisch guodt, uß wärth ann Liechert Hemenn guot.

<sup>51</sup> Serneuser Schwendi, Berggüter ob Serneus.

<sup>52</sup> Klosters wurde 1622 durch österreichisches Kriegsvolk eingeäschert.

<sup>53</sup> Anscheinend befanden sich unter diesen 13 neu besiegelten Urkunden auch die im Anhang als Nr. 58 und 59 in Regestenform veröffentlichten Urkunden Nr. 11 und 12 des Gemeindecarchivs Klosters. Nur dadurch ließe sich erklären, daß sie mit dem Gerichtssiegel besiegelt sind; denn im Urkundentext selber heißt es, der Ammann habe sein eigenes Siegel daran gehängt.

<sup>54</sup> Berggüter ob Klosters-Dorf.

(49) Item Barbla Nygli soll jerlichenn spänndt genn Sarnöüß inn die khilchenn uff liechtmäß bz. 6. Ist dz unnder pffanndt uff der Bosghenn<sup>55</sup>. Stost uff wärth ann Liechert Nyglyß guott, inn wärt ann die Lanngwärt<sup>56</sup>, abwärt ann Beter Rüdisch guot, uß wärt ann Döni Wicherß und Jöri Jegisch guot.

(50) Item Beter Gruober soll jerlich spänndt genn Sarnöüß inn die khilchenn uff liechtmäß gl. 1. Ist dz unndter pffanndt inn der Ouw<sup>57</sup> gelägen. Stost uff unnd inn wärt ann deß herenn amenn Christenn Chasperr guot, ußwärt ann Marti Netenn guot, ab wärt ann dz lanndtwasserr<sup>56</sup>.

(51) Item Ellsy Lieti soll jerlichenn spänndt genn Sarnöüß in die khilchen uff liechtmäß sch. i. Ist dz unnderpffanndt in Roffineß<sup>58</sup> gelägen. Stost uff wärt ann Effen Grassi erba guot, in wärt ann annder iera eygenn guot, ab und uss wärt an die gassenn.

(52) Item Hannß Jegenn soll oder sinß wib Zya Nutli sol jerlichenn spänndt genn Sarnöüß ynn die khilchen uff liechtmäß bz. 8 kr. i. Ist dz unndter pffanndt uff dem Hoff<sup>59</sup> gelägen. Stost uff und auß ann annder min eygenn guot, in an Hannß Nutliß erba guot, ab ann dz lanndtwasserr.

(53) Item deß selligenn Hannß Nutliß erba söllenn jerlichen spänndt genn Sarnöüß in die khilichen uff liechtmäß bz. 6 kr. 3. Ist dz unnder pffanndt uff dem unnderenn Hoff<sup>59</sup> gelägen. Stost uffwärt ann Schwartzß Hannßenn ehrbenn guot, in wärt ann Stinenn Heinntzy guot, ab ann dz lanndt wasser, uß wärtt ann Zyenn Nutli guodt.

(54) Item Christli Marrugenn ehrba söllenn jerlichen spänndt genn Sarnöüß in die khilichenn uff liechtmäß sch. 17. Ist daß unnderr pffanndt in der Rüti<sup>60</sup> gelägen. Stost uff ann

<sup>55</sup> Bosca (lat. *boscus*, «Wald, Gebüsch»), weite Wiesenfläche zwischen Klosters-Dorf und der Landquart.

<sup>56</sup> Die Landquart.

<sup>57</sup> Die Au heißt ein Weiler an der Straße von Klosters-Platz nach Monbiel.

<sup>58</sup> Rufinis (lat. *ruina*, *ruvina*, «Einsturz, Erdrutsch») heißen zwei Hofstätten bei Klosters-Dorf an der Straße nach Klosters-Platz.

<sup>59</sup> Der Hof heißen mehrere Güter und Ställe am rechten Ufer der Landquart nordwestlich von Klosters-Platz.

<sup>60</sup> Die Rüti heißen eine Güterlage ob Serneus, eine andere am linken Ufer der Landquart gegenüber Klosters-Dorf und eine dritte ob Äuja bei Klosters-Platz.

Schwartzß Hannßen Drinen erbenn guot, uß wärt ann Stinen Grassi guot, ab wärt an Beter Grassen erben guodt, inn wärt ann Marti Netenn guot.

Alle dyssey forstenndi zinnßenn sinndt gemeindet unnd gemert, dz mann sy sölli inn dz urbenn stellenn. Unnd söllenn ally rächti dar by sinn, nüt uß gelassenn, allß wann eß versiglet unnd verschribenn wery. Unnd wella uff den genamsetenn tag nit zinnßeti, so mögenn gann unnd die khilchenn vögt die güter fellenn, unnd söll eß dann der khilchenn heim gefallenn seinn. Zuo zügenn der warheit so sinndt by dyssem gesinn die woll geachtenn unnd wysse herran mit namenn herr hauptmann Hannß Jöch, jetziger zyt lanndtamann, unndt her stathalterr Bartli Chasper und geschriben durch mich Flori Nutli, der zit gericht schriber, inn dem jar, do mann zalt nach der gnadt richenn geburt und mennsch wärdung Jeßu Christi sächß zechen hundert unnd im syben und zwentzigen jar ohne gefar uff sanndtannestag.

Unnd sinndt zuo dyser zitt spännndt vögt gesinn die erberenn unnd bescheydenenn ehren leüth mit namenn Christenn Lem unnd Hannß Florinn, bet von Sarnöüß.

Urkünd der warheit so geben wier hievor verschribnen in dissem buoch begaber der ewigen meß und unsser frowen und sant sebastianen vögten und kilchen pflägere zuo Serneyffs diß buoch briefflich hie vor gesetzt und mit unsserem jegklichs testament und letschten willen besunder verschriben nach uß wissung dis buoch, also das jeder mensch oder jede gemeind under unß für sich und sin erben durch gotz willen verschaffet und vermacht etwavil zins järklichs geltz, zinß, gült von, uß und ab den egenanten stüken und gütren, so dan in jedem testament in sunder geschriben staut, die dan zuo erst an hebent: ich Flury Jannut und Anna Bälly vergehent und tuond kund etc., also nach ain ander gar menig gemecht und stement<sup>61</sup> uß wissend järklich zins und ander die selben dik gemelten zinß, ains xv ß. d., ains v ß. d., ains iii ß. d., ains mynder, dz ander mer. Ist doch alles komenlich gesetzet jegklichs zins, gült, besunder dz ist und sol sin Churer müntz und werung alle jar järklich zuo bezallen nach ußwissung der vorverschriben gemachten, und je zechen schyilling pfennig für ain pfund haller und zwentzig schilling pfennig für ain pfund pfennig zuo rechnen nach des landes zuo Prettengöw recht, sit und gewonheit zuo den ziten dato diß buochs ungevarlich. Wier hie vorschriben begaber und stiffter der der (sic) ewigen meß zuo Serneyffs mit sampt den kilchen vögten

<sup>61</sup> Testament.

da selbs habent unß gotz gaben, zins, rent und gült und ander from lüt den lieben heylgen und der ewigen meß gegeben durch gotz willen und in für satzt, dz die vor red des anlauß diß buochs nach aller noturft damit beschloßen und besorgt wert, dz die kilchen vögt, die den zermal sind, und gemeind iren pryechter heyßind und im gebietind, dz er zuo den vier fron vasten im jar je uff den frytag jarzit begang mit ainer sel meß zuo allen fron vasten insunderheit, die ir stür und allmuossen an die ewigen meß je geben hond nach inhalt diß gegenwirtigen buochs, und das er der menschen sellen gedenk an der cantzlen, die in söllicher mauß den kilchen vögten bevollen sind nach uß wissung diß buochs, der dar um lygen ist, sy syind lebent oder tod, für die lebendigen, dz inen got der allmechtig welle ir leben frysten uff ain besserung irs leben, und dz sy mügind gnad erwerben um maria, die himelschen künigin, dz sy von got niemer gescheyden werdent, da mit sy mit unß und wier mit inen verdienend und och besytzend dz ewig leben, und für die toden darnach, dz got in ablas all ir sünd und inen syge mit teillen dz risch der himel. Item wier dik genanten begaber der ewigen meß unsser frowen und sant sybaschtyanus lobent och für unß und unsser erben und nachkomenden by guoten trüwen on gevärd, was, wa und wie vil wier unß, unsser erben und nachkomenden und für menklich unß verschriben hand in dis gegenwürtig buoch als von der zins, rent und gült wegen, so wier all unde jeder insunders insunder briefflich mit ainem destament gesetzt und verlaußen hant an die ewigen meß unde unsser lieben frowen und sant sebastianus zuo Serneyfs, dz war, vest und unzerbrochen halten jetz und hienach zuo ewigen zitten und entweren unß in söllicher geschicht keiner ley ansprach, recht noch vordrung wider unß vorverschriben gemacht niemer mer ze haben noch schaffen geton werden, weder mit noch on recht, geistlich noch weltlichem. Unß sol och nütz helfen wider diß gegenwürtig buoch inhalt und ußwissung, ob wier, unsser erben oder nachkomenden wöltin da wider kriegen, rechten oder reden oder tuon heimlich oder offenlich, inn oder usser dem lant deweder nüw noch alt fünd, uffsetz, intrag und arglist in keinen weg, so jemen erdenken kan oder mag, alles on böß geverd. Wer aber sach, dz die dik genanten zins der ewigen meß mit sampt den rentten und gülten indert ansprechig wurtind von unß, unsser erben oder nachkomenden über kurtz oder lang zit mit gericht oder dar on geistlich oder weltlich rechten, es were dan inn oder ussert dem lant, nyendert uß genomen, wie sich dz gevügte, so bekennen wier söllich begriffen begaber der ewigen meß an dem ersten rechten und für komen geruwen und unbehapt und unß gegen der ewigen meß und kilchen vögten verloren in kraft diß buochs, und sond und wellen der ewigen meß und ir

vögten aller ob und vorverschriben artikel und pünt guotte, gantzy, volkomny werschaft tragen und tuon allwegen in unß, unsser erben und nachkomenden costung und schaden wo, wen und wie dik inen des not und turft geschicht in guoten trüwen on böß geverde. Und des zuo ainer beschließung aller ob und vorgeschriben dingen und bestätigung, so hand wier dik genanten begaber und stystiffter (sic) der ewigen meß unßer lieben frowen und sant sebastiannus den kilchen vögten zuo Serneyfs geben, wie ob und vor in dissen buoch staut zuo ainer gezügnuß diß buoch volkomenlich geschriben am nechten frytag nach sant jakobs tag in dem jar, do man zalt von der purt cristy tussent und vier hundert dar nach sybenzig und im nünden jar.

## ANHANG

### Regesten der Serneuser Kirchenzinsbriefe im Gemeindecarchiv Klosters

(55) 1480, 10. Mai. Stäffen Asser und seine Ehefrau Cristina verkaufen der Kirche Serneus um 5 Pfund Pfennig einen jährlichen, ewigen Zins von 5 β. d. Unterpfänder sind ihre Güter Dafos Fanyl<sup>1</sup>, grenzend aufwärts an Kläblis Gut, abwärts an des Henny Salteren Gut und auswärts an das Gut der obgenannten Cristina, und ferner ein Stück Boden ob Serneus, genannt Motten<sup>2</sup>. Dieses grenzt aufwärts an den Wald, einwärts an des Petter Marugen Gut, abwärts an Klostergut und an Nutly Boschgers Gut und auswärts an das Gut, das Petter Hansmans Frau gehört.

Siegler: Tönny Müller, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinem eigenen Siegel.

Pgt.-Urk. Nr. 4 des Gemeindecarchivs Klosters. Das Siegel fehlt.

(56) 1487, 8. Juni. Jöri Jöch und seine Frau Anna von Klosters verkaufen der Kirche Serneus um 100 Pfund Haller einen jährlichen ewigen Zins von 5 Pfund Haller ab ihrem Gut in Safrangen<sup>3</sup>. Es grenzt aufwärts an Kaspers in Safrangen

<sup>1</sup> «Hinter dem Heustall», heute in Serneus unbekannter Name.

<sup>2</sup> Motta (Hügel), Wiesenterrasse und Ställe südöstlich von Serneus.

<sup>3</sup> Selfranga, Dorfteil von Klosters südlich von Klosters-Platz.



Gut, abwärts und einwärts an die Allmein und auswärts an Rudolfs in Safrangen Gut.

Siegler: Jacob Henni, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinen eigenen Siegel.

Pgt.-Urk. Nr. 6 des Gemeindecarchivs Klosters. Das Siegel fehlt.

(57) 1487, 8. Juni. Hans Rysch von Serneus und seine Frau Elsa verkaufen der Kirche Serneus um 10 Pfund Haller einen jährlichen, ewigen Zins von 3 Pfund Haller ab ihrem Gut am Berg, genannt der Sattel<sup>4</sup>. Es grenzt aufwärts an des Marti Barfuossen Berg, einwärts an den Berg der Erben des jungen Fluri, auswärts an die Allmein und abwärts an den Berg Bra-bergeiss<sup>5</sup>.

Siegler: Jacob Henni, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinem eigenen Siegel.

Pgt.-Urk. Nr. 7 des Gemeindecarchivs Klosters. Siegel fehlt.

(58) 1517, 29. April. Im Hinblick auf die Bedürftigkeit der Kirche Serneus und die Bitten der Nachbarschaft Serneus schenkt die ganze Gemeinde Klosters im innern Schnitz der Kirche Serneus ein Stück Wald und Reutland. Es grenzt aufwärts an Gusana<sup>6</sup>, sonst überall an die Allmein.

Zum Siegler haben Ammann Nutt<sup>7</sup> und Kristan Barfuob im Namen der Gemeinde den ehrsamem, weisen Hans Hitzen derzeitigen Ammann des Gerichts Klosters, erbeten, der mit seinem eigenen Siegel siegelt.

Pgt.-Urk. Nr. 11 des Gemeindecarchivs Klosters. Siegel des Gerichts Klosters<sup>8</sup>.

(59) 1533, 31. Mai. Jöry Hanns von Serneus und Anna Bieti, seine Frau, verkaufen der Kirche Serneus um 10 Pfund Pfennig einen jährlichen, ewigen Zins von 10 β. d. Unterpfand ist ihr Gut, genannt Jöry Hanß Rütli<sup>9</sup>, grenzend einwärts an Jann Curribalden Gut und zu den drei übrigen Seiten an die Allmein.

Siegler: Klaus Matly, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinem eigenen Siegel.

<sup>4</sup> Berggüter nordwestlich ob Klosters-Dorf.

<sup>5</sup> Prabergeriß, Berggüter nordwestlich ob Klosters-Dorf. Schorta (Seite 19) deutet den Namen als pra burgheis, «die Bürgerwiese».

<sup>6</sup> Casanna (Caschauna, «die Alphütte»), Alp südwestlich ob Serneus.

<sup>7</sup> Vom Geschlecht Jegen; Nutt ist der Vorname.

<sup>8</sup> Vgl. Anmerkung 53.

<sup>9</sup> Heute unbekannt. Über den Flurnamen Rütli vgl. Anmerkung 60.

Pgt.-Urk. Nr. 12 des Gemeindearchivs Klosters. Siegel des Gerichts Klosters<sup>10</sup>.

(60) 1536, 14. Januar. Valentin Saltzgeber von Jenaz im Castelser Gericht und Christina Gudientin, seine Frau, verkaufen der Kirche Serneus um 20 Pfund Pfennig einen jährlichen Zins von 3½ Viertel «guot küyin allp schmaltz» ab einer Gadenstätte in Serneus, genannt die Motta<sup>11</sup>. Valentins Vater Hans Claus kaufte diesen Zins von Christen Hansman und dessen Frau Christine von Serneus laut einem Mitte Mai 1517 ausgestellten und von Ammann Hans Hitz von Saas besiegelten Brief.

Siegler: Claus Matly, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinem eigenen Siegel.

Pgt.-Urk. Nr. 13 des Gemeindearchivs Klosters. Siegel hängt, unkenntlich.

(61) 1542, 16. Oktober. Lucy Wilhalm von Serneus und Anna Häny, seine Frau, verkaufen der Kirche Serneus um 20 Pfund Haller einen jährlichen, ewigen Zins von 10 B. d. ab ihrem Gut in Serneus. Es grenzt aufwärts an des Martty Florinen und Claus Christlis Lenen Gut, auswärts an den Bach, abwärts an die Gasse und einwärts an des Xander Marugen Gut.

Siegler: Bartlome Jegen, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinem eigenen Siegel.

Pgt.-Urk. Nr. 15 des Gemeindearchivs Klosters. Siegel hängt.

(62) 1542, 16. Oktober. Hans Adler von Mezzaselva und seine Frau Gretha verkaufen der Kirche Serneus um 20 Pfund Pfennig einen jährlichen, ewigen Zins von 1 Pfund Pfennig ab ihrem Gut am Berg. Es grenzt aufwärts an die Sasser Allmein, einwärts an anderes Gut des Verkäufers und ans Tobel und abwärts an die Allmein.

Siegler: Bartlome Jegen, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinem eigenen Siegel.

Pgt.-Urk. Nr. 16 des Gemeindearchivs Klosters. Siegel hängt.

(63) 1557, 23. Juni. Stasa (sic) Rüdy von Serneus verkauft der Kirche Serneus einen jährlichen, ewigen Zins von 10 B. d. ab einem Gut ob dem Dorf Serneus, genannt der Infang<sup>12</sup>. Es grenzt zu allen Seiten an die Allmein.

<sup>10</sup> Vgl. Anmerkung 53.

<sup>11</sup> Motta, Wiesenterrasse mit Ställen südöstlich ob Serneus.

<sup>12</sup> Gut mit Stall nördwestlich ob Serneus.

Siegler: Hans Gort, Ammann des Gerichts Klosters, mit dem Gerichtssiegel.

Pgt.-Urk. Nr. 21 des Gemeindearchivs Klosters. Siegel hängt.

(64) 1558, 11. November. Vallentynen (sic) Jöry von Conters und Anna Juny<sup>13</sup>, seine Frau, verkaufen der Kirche Serneus 14½ Batzen jährlichen, ewigen Zinses ab ihrem Gut Gunderlutzy<sup>14</sup>. Es grenzt auswärts an des groß Christeß Gut, abwärts an des Uelig Hytzen Gut, einwärts an sein eigenes Gut Gunderlutzy und aufwärts an die Allmein.

Siegler: Martty Graß, Ammann des Gerichts Klosters, mit dem Gerichtssiegel.

Pgt.-Urk. Nr. 23 des Gemeindearchivs Klosters. Das Siegel fehlt.

(65) 1560, 21. Dezember. Nesa Jöche von Serneus, des Petter Jöchen Tochter und des Xander Marugen Frau, verkaufen der Kirche Serneus um 114 Pfund Haller einen jährlichen, ewigen Zins von 5 Pfund Haller und 7 B. ab ihrem Gut zu Serneus unter der Gasse. Es grenzt auswärts an des Flürenen und an des Xander Margedanten Gut, abwärts an Balù<sup>15</sup>, einwärts an den Dorfbach<sup>16</sup> und aufwärts an des Martti Flurynen Gut und an die Gasse.

Siegler: Martty Gras, Ammann des Gerichts Klosters, mit dem Gerichtssiegel.

Pgt.-Urk. Nr. 24 des Gemeindearchivs Klosters. Siegel fehlt.

(66) 1565, 22. Juni. Cristen Nuttly in Mezzaselva verkauft der Kirche Serneus bzw. deren Kirchenvögten Hans Thurniß und Curathin Lienhartt Minsch um 20 Pfund Pfennig einen jährlichen, ewigen Zins von 1 Pfund Pfennig ab seinem Gute, der Ow<sup>17</sup>. Diese grenzt auswärts und aufwärts an des Fryd Feren, des Martty Josten und des Hans Thurnisch oder ihrer Frauen Gut, einwärts an des Verkäufers Gut und abwärts an die Langquartt<sup>18</sup>.

Siegler: Thony Jan, Ammann des Gerichts Klosters, mit dem Gerichtssiegel.

Pgt.-Urk. Nr. 25 des Gemeindearchivs Klosters. Das Siegel hängt.

<sup>13</sup> Weibliche Form des verbreiteten Geschlechtsnamens Juon.

<sup>14</sup> Conterluzi, Güter mit Stall nordwestlich Serneus.

<sup>15</sup> Balù (lat. palus, «der Sumpf»), Wiese am Westrand des Dorfes Serneus.

<sup>16</sup> Der Dorfbach fließt durch das Dorf Serneus und mündet in die Landquart.

<sup>17</sup> Die Au heißen zahlreiche Güter an beiden Ufern der Landquart.

<sup>18</sup> Die Landquart.

(67) 1611, 9. Juni<sup>19</sup>. Elsa Atzmeri<sup>20</sup> schenkt der Kirche Serneus 10 B. d. jährlichen, ewigen Zinses ab ihrem Gut Glafenfeder<sup>21</sup>. Es grenzt aufwärts und einwärts an Heinz Fluris Gut, auswärts an das Gut der Frau des Nutt Feeren und abwärts an die Allmein. — Da diese Urkunde «in thüsch wiß»<sup>22</sup> aus dem Urbarbuch der Gemeinde Küblis abgeschrieben und darin ausgetilgt worden ist, hat Martti Lietta, der Landammann des Gerichts Klosters, das Gerichtssiegel daran gehängt.

Pgt.-Urk. Nr. 36 des Gemeindearchivs Klosters. Das Siegel fehlt.

<sup>19</sup> Dieses Datum bezieht sich zweifellos auf die Abschrift und Besiegelung. Die Schenkung selbst ist wahrscheinlich älter.

<sup>20</sup> Wohl verschrieben für Atzmeni; die falsche Lesung Atzmeri statt Atzmeni wird sich 1611 beim Abschreiben aus dem Kübliser Urbar eingeschlichen haben.

<sup>21</sup> Glavaveder (clavau veder, «der alte Stall», vgl. Schorta, Seite 16), Gut mit Stall nordwestlich Serneus.

<sup>22</sup> «Auf deutsche Weise»; der Eintrag im Kübliser Urbar könnte demnach lateinisch abgefaßt gewesen sein.

## REGISTER

<b>A</b>		Briden, Henßly . . . . .	78
Adler, Gretha . . . . .	91	Burg, Hans . . . . .	79
— Hans . . . . .	91	<b>C</b>	
Asser, Cristina . . . . .	89	Castels, Gericht . . . . .	91
— Ruedy . . . . .	78, 79	Christen, groß . . . . .	92
— Steffen . . . . .	78, 80, 89	Chur, Bistum . . . . .	69, 72
Atzman, Elsa . . . . .	93	Conters . . . . .	92
— Greta . . . . .	79	Curadin, Hanß . . . . .	85
— Jan. . . . .	78, 79	<b>D</b>	
<b>B</b>		Döni, Cristen . . . . .	84
Barfuoss, Kristan . . . . .	90	Dreyer, Anna . . . . .	80
— Marti . . . . .	90	<b>E</b>	
Beli, Bälli, Anna . . . . .	73, 87	Engel Anna Margaretha . . . . .	71
— Uolrich . . . . .	73	— Simon . . . . .	71
Biet, Anna . . . . .	90	<b>F</b>	
— Cristan . . . . .	75, 76, 78–80	Fehr, Fer, Feyr, Ver . . . . .	78
— Fridli . . . . .	78	— Anna . . . . .	76, 77, 81
— Fryd . . . . .	80	— Cristan . . . . .	76, 77
— Gretta . . . . .	79	— Fryd . . . . .	92
— Stäffan . . . . .	80	— Jan. . . . .	77
Birtsch, Jan . . . . .	73	— Nut . . . . .	78, 93
— Luzi . . . . .	82	— Salvester . . . . .	81
Bitschna, Anna . . . . .	78	Fideris . . . . .	71
Boschger . . . . .	76	— Bad . . . . .	71
— Casper . . . . .	82		
— Cristan . . . . .	78, 80		
— Nutly . . . . .	76, 89		

Florin, Flurin Fluri, . . .	78, 82, 90, 92
— Anna . . . . .	75
— Flori . . . . .	84
— Hans . . . . .	82, 84, 87
— Heinz . . . . .	93
— Hitz . . . . .	84
— Jann . . . . .	85
— Jan Nutten . . . . .	71
— Marti . . . . .	83, 91, 92
— Nutli . . . . .	84
— Petter . . . . .	82, 83
— Risch . . . . .	75
Flysch, Elsa . . . . .	80
— Hans . . . . .	80
— Neßa . . . . .	80
Fuoss, Hans . . . . .	78

**G**

Garbald, Gurybald, Curribald . . .	71
— Anna . . . . .	75, 82
— Annely . . . . .	82
— Christian . . . . .	71
— Jann . . . . .	81, 90
— Josep . . . . .	82
— Joseph der alt . . . . .	84
— Joseph der jung . . . . .	84
— Nut . . . . .	73, 75, 77, 79, 81
Geltner, Hans . . . . .	80
— Rysch . . . . .	80
Gort, Hans . . . . .	92
Grass, Beter . . . . .	87
— Effa . . . . .	86
— Martty . . . . .	92
— Stina . . . . .	86, 87
Gruber, Nikolaus . . . . .	69
Gruober, Beter . . . . .	86
— Simon . . . . .	77
Gudiantin, Christina . . . . .	91

**H**

Haberstock, Curadin . . . . .	84
Hansman, Christen . . . . .	91
— Christine . . . . .	91
— Gretta . . . . .	79
— Petter . . . . .	79; 89
Heintz, Stina . . . . .	86
Hemi, Liechert . . . . .	85
Henni, Häny, Anna . . . . .	81, 91
— Jacob . . . . .	90
— Marti . . . . .	77, 81
Hitz, Christen . . . . .	83
— Hans . . . . .	78, 90, 91
— Rysch . . . . .	79
— Uelig . . . . .	92
— Uolrich . . . . .	79
— Ursulla . . . . .	79

**I**

Jägli, Urschleta . . . . .	82
Jan, Thony . . . . .	92
Janli . . . . .	77
Jannut, Anna . . . . .	73, 87
— Flurin, Flury . . . . .	73, 74, 79, 80, 87
Jegen, Bartlome . . . . .	91
— Hannß . . . . .	85, 86
— Jöri . . . . .	86
— Nutt . . . . .	90
— Zya . . . . .	86
Jenaz . . . . .	91
Jeuch, Jöch, Anna . . . . .	89
— Hanß . . . . .	85, 87
— Jöri . . . . .	89
— Nesa . . . . .	92
— Petter . . . . .	92
Jöry, Anna . . . . .	90, 92
— Hanns . . . . .	90
— Vallentynen . . . . .	92
Jos, Cristan . . . . .	71
— Jan . . . . .	83
Jost, Hanß . . . . .	83
— Martty . . . . .	92
Juon, Juny, Anna . . . . .	92

**K**

Kasper, Casper . . . . .	89
— Bartlome, Bartli . . . . .	85, 87
— Christen . . . . .	86
Kindtschi, Anna . . . . .	82, 83
— Annely . . . . .	82
— Bali . . . . .	83
Kläßli . . . . .	89
Klaus, Claus, Christli . . . . .	91
— Lena . . . . .	91
— Henny . . . . .	75
Klosters . . . . .	69–71, 75, 81, 82, 85, 89, 90

## Flurnamen:

Balfären . . . . .	85
Bänbiell . . . . .	77
Bosca, Bosghenn . . . . .	76, 86
Brabergeiss . . . . .	90
Cavadürli . . . . .	84
Gädemje . . . . .	84
Gaden, bim nüwen . . . . .	84
Gruoben . . . . .	78, 81
Hoff . . . . .	86
Mezzaselva, Metzeseiffen . . . . .	71, 81, 91, 92
Monbiel . . . . .	77
Ouw . . . . .	92, 86
Panbiel . . . . .	77
Roffineß . . . . .	86

Rüti . . . . .	86
— Untere . . . . .	84
Safrangen . . . . .	89
Sattel . . . . .	90
Suni Ortt . . . . .	83
Vatscherin . . . . .	80
Klosters, Gericht . . . . .	85
Küblis . . . . .	93

**L**

Landquart, Lanngwärt, Langquartt	
	86, 92
Lemm, Lem, Christen . . . . .	84, 85, 87
— Döny . . . . .	84
Lieta, Christen . . . . .	85
— Ellsy . . . . .	86
— Martti . . . . .	93
— Peder . . . . .	81

**M**

Maienfeld . . . . .	80
Flurnamen :	
Rofels . . . . .	80
Vatscherinerberg . . . . .	80
Maltes, Nut . . . . .	74
Margadant, Cristan, Kristan . . . . .	81, 82
— Christli . . . . .	84
— Elsa . . . . .	74
— Jochum . . . . .	83
— Nut . . . . .	71, 74
— Xander . . . . .	92
Marugg, Marug . . . . .	76
— Anna . . . . .	79
— Bartli . . . . .	84
— Casper . . . . .	84
— Christen . . . . .	82
— Christli . . . . .	86
— Disch . . . . .	74, 75, 77
— Elsa . . . . .	74
— Gretta . . . . .	75–77
— Hanß . . . . .	82–85
— Jäkly . . . . .	74, 75, 77, 79
— Jakob . . . . .	74
— Jochum . . . . .	82
— Joßi . . . . .	84
— Nesa . . . . .	92
— Petter . . . . .	76, 77, 81, 89
— Urssula . . . . .	75
— Wilhalm . . . . .	84
— Xander . . . . .	85, 91, 92
Mastrilserberg . . . . .	77
Matien, Anna . . . . .	78
— Henni . . . . .	74, 78
Matly, Klaus . . . . .	90, 91

Mynsch, Anna . . . . .	74
— Curathin Lienhartt . . . . .	92
— Jan . . . . .	74
Müller, Tönny . . . . .	89
Mustrall, Ruodolff . . . . .	85

**N**

Nett, Joß . . . . .	85
— Marti . . . . .	86, 87
Niggli, Nygli, Barbla . . . . .	86
— Jöry . . . . .	79
— Liechert . . . . .	86
Nuttli, Andriß . . . . .	82, 84
— Anna . . . . .	75
— Cristan . . . . .	73–76, 92
— Flori . . . . .	70, 87
— Hannß . . . . .	86
— Petter . . . . .	83
— Zya . . . . .	86

**P**

Pfos, Oswald . . . . .	77
— Trina . . . . .	77
Prättigau, Brättigenn, Prettengöw	
	69–72, 85, 87

**R**

Rangier . . . . .	74
— Schymun . . . . .	79
Risch, Anna . . . . .	79
— Elsa . . . . .	75, 90
— Hans . . . . .	78, 79, 90
Roffler, Valentin . . . . .	71
— Anna Margaretha . . . . .	71
Rudolf . . . . .	90
Rüedi, Rüdi, Beter . . . . .	86
— Christen, Khrist . . . . .	83, 84
— Greta . . . . .	82
— Jann . . . . .	82
— Stasa . . . . .	91
— Valtin . . . . .	84

**S**

Saas, Saus . . . . .	69, 70, 79, 91
Flurnamen :	
Aguasana . . . . .	81
Feschgels . . . . .	79
Lauanson . . . . .	81
Saßer Berg . . . . .	81
Saltär, Salter . . . . .	77
— Cristina . . . . .	76
— Disch . . . . .	73, 74, 76
— Henny . . . . .	75, 76, 78, 81, 89
— Jan . . . . .	76

Saltär, Salter Klaus . . . . .	76
— Menga . . . . .	76
— Mynsch . . . . .	75
— Urssula . . . . .	74–76, 80
Salzgeber, Saltzgäber, Hans Claus . . . . .	91
— Valentin . . . . .	91
St. Antönien . . . . .	71
St. Jakob, Propstei. . . . .	75, 79, 82
Schwartz, Hannß . . . . .	86
— Drina . . . . .	87
Serneus, Serneifs, Sernös, Sarnöüß . . . . .	69–93

## Flurnamen :

Alppbach . . . . .	76
Au, Ow. . . . .	86, 92
Balu . . . . .	92
Cunscheruolbach . . . . .	75, 76
Dafos Fanyl . . . . .	89
Dorfbach . . . . .	92
Feld, Fäld, Veld, im . . . . .	73–75, 78, 79, 82, 84
Gadenstätten . . . . .	78
Gafadura . . . . .	82
Gaffazal, Gaffänzal . . . . .	76, 78, 80
Glafenfeder . . . . .	93
Glauffaudafeintz . . . . .	79
Gunderlutzy . . . . .	92
Gusana . . . . .	90
Hoher Rein . . . . .	78
Hoff . . . . .	84
Infang . . . . .	91
Jöry Hanß Rütli . . . . .	90
Klosterhof. . . . .	75, 79, 82
Klus . . . . .	77
Loch, im . . . . .	83
Motta . . . . .	84, 89, 91

Pertiel . . . . .	78
Plüwe . . . . .	83
Pratratscha . . . . .	77
Prazelfa. . . . .	75
Rain . . . . .	78
Rüti . . . . .	86
Sällisew . . . . .	75
Sasyel . . . . .	80
Schletten Rein . . . . .	83
Schwendi . . . . .	85
Sparanngier, Spalarangier . . . . .	74, 83
Trog, bim. . . . .	81
Valatscha, Bach . . . . .	76

**T**

Thurniß, Hans . . . . .	92
-------------------------	----

**U**

Urschletta . . . . .	82
----------------------	----

**V**

Vatscherin, Fatscherin, Familie . . . . .	80
— Anna . . . . .	80
— Valentin, von . . . . .	80
— Wilhelm . . . . .	80

**W**

Wicher, Döni . . . . .	85, 86
Wilhalm, Wilhellem, Anna . . . . .	91
— Bartlomöw . . . . .	82
— Elsa . . . . .	82
— Lucy . . . . .	91

**Z**

Zuontzy, Dinna . . . . .	78
— Greta. . . . .	79